



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Verena Osgyan, Barbara Fuchs, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2022;

**hier: Einheit von Forschung und Lehre beibehalten, Dauerstellen für Daueraufgaben
(Kap. 15 02 Tit. 422 01, 422 02 u. 428 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 02 wird der Stellenplan wie folgt geändert:

In Tit. 422 01 (Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamten und Richter) werden 368,7 Stellen für der BesGr. A 13 von i) nach g) umgesetzt. 198,5 Stellen der BesGr. A 11 werden von j) nach h) umgesetzt.

In Tit. 422 02 (Bezüge der Professoren) werden 235 Stellen der BesGr. W 3 von i) nach g) umgesetzt. 347 Stellen der BesGr. W 2 werden von j) nach h) umgesetzt.

In Tit. 428 01 (Entgelte der Arbeitnehmer) werden 173,5 Stellen der EGr. E 13 von j) nach h) umgesetzt.

Begründung:

Mit Geldern aus dem Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ des Bundes und der Länder soll „insbesondere unbefristetes, mit Studium und Lehre befasstes Hochschulpersonal ausgebaut werden“. Ein Einsatz für reine Forschungsprofessuren ist daher nicht angebracht. Vielmehr sollten die Gelder zur Schaffung neuer Professuren und Dauerstellen verwendet werden, insbesondere auch, um die Lehrauftragsquote in den einzelnen Fachbereichen, aber auch in den Sprachenzentren der Hochschulen, abzubauen. An den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) soll insbesondere der Aufbau neuer Dauerstellen, die die Forschungsleistung der HAWen stärken, den Aufwuchs kapazitätsneutraler Professuren sowie der Grundstock für den künftigen Aufbau eines akademischen Mittelbaus an den HAWen geschaffen werden.